

ADJEKTIVKOMPOSITA IM DEUTSCHEN UND PORTUGIESISCHEN UND VORSCHLÄGE IHRER DIDAKTISIERUNG

BERND SIEBERG *

1. Bestimmung der analysierten Komposita mit Beispielen

Aus dem weiten Komplex der Wortbildungen mit ihren verschiedenen Strukturtypen wie Umsetzung, syntaktische Konversion, hypotaktische und parataktische Komposita, Zusammenrückung und Ableitung soll für diese kontrastiv-didaktische Analyse allein eine Gruppe von Adjektivzusammensetzungen des Typs "herzensgut, frauenfeindlich, gesundheitsschädigend, zukunftsorientiert, praxisbewährt, etc." thematisiert werden, der im Portugiesischen in ähnlicher syntaktischer Funktion Komposita wie "russo-japonês, todo-poderoso, social-democrata", etc. entsprechen.

Der für die linguistische Klassifikation dieser Wortbildungstypen vorhandene kleinste gemeinsame Nenner läßt sich folgendermaßen formulieren: Ein adjektivisches Grundwort verbindet sich mit einem zweiten Sprachelement, sei es einem parataktisch beigeordneten Bestimmungswort wie im Fall der Kopulativkomposita (süß-sauer/franco-português), oder sei es mit einem hypotaktisch untergeordneten Element wie im Fall der Determinativkomposita. In allen Fällen aber behält diese Verbindung aus "Basis+Bestimmungswort" die syntaktische Funktion des Basisadjektivs bei. Das Kriterium für die Kategorisierung bildet also in erster Linie die gemeinsame syntaktische Funktion dieser Kompositatypen als Attribut und Element des Prädikats.

Didaktisch begründen läßt sich diese Auswahl des Untersuchungsfeldes durch folgende Argumente:

— Im Gegensatz zu ihrer stiefmütterlichen Behandlung in der Fachliteratur handelt es sich um Komposita, die sich im modernen Deutsch als sehr produktiv erweisen. Ein portugiesischer Lerner, der die deutsche Sprache verstehen und gebrauchen lernen will und sich mit der

* Universidade de Lisboa.

authentischen sprachlichen Realität der Bundesrepublik oder einer anderen deutschsprachigen Gesellschaft auseinandersetzt — sei es als Zweitsprache innerhalb des deutschen Sprachraums oder als Fremdsprache außerhalb des deutschsprachigen Raums —, wird in weiten Bereichen — Verwaltungssprache, wissenschaftlichen Fachsprachen, Werbesprache, Sprache der Politik — mit den hier analysierten Wortbildungsmustern konfrontiert werden. Er wird ihnen in Formularen und Verordnungen, Baföganträgen, Gesetzes texten, wissenschaftlichen Aufsätzen, politischen Kommentaren und Reden, öffentlichen Bekanntmachungen, Reklametexten und Gebrauchsanweisungen, etc. begegnen.

In seiner Untersuchung zu "Wortbildungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache" beweist W. Wilss die "Durchschlagskraft" und "LangzeitWirkung" dieses Wortbildungstypus durch ein umfangreiches Beispielmateriale. Diesem Korpus sind die meisten der hier benutzten Beispiele entnommen¹.

— Es handelt sich um Wortbildungsmuster, die sich fachsprachlich und textsortenspezifisch relativ gut eingrenzen lassen. Die didaktische Reflexion solcher auf bestimmte Fachsprachen und Textsorten begrenzten grammatischen Phänomene kommt einer Entwicklung in der Fremdsprachendidaktik entgegen, Lehrbücher beziehungsweise Unterrichtsmaterialien fachsprachenspezifisch und damit ebenfalls lernerspezifisch zu entwickeln.

— Rezeption und Produktion, aktive und passive Beherrschung dieser Typen von Komposita bringen für den portugiesischen Lerner eine ganze Reihe interferenzbedingter Schwierigkeiten mit sich. Wie die Analyse der folgenden Kapitel zeigen wird, erklären sich diese Probleme aus dem Umstand, daß die entsprechenden sprachlichen Strukturen in der portugiesischen Sprache im Vergleich zu der "explosiven" Produktivität im Deutschen sehr schwach entwickelt sind beziehungsweise fehlen.

Eine explizite Analyse dieser Probleme und die Entwicklung entsprechender Übungen als Hilfestellung für den portugiesischen Lerner sind damit didaktisch gefordert.

Adjektivzusammensetzungen im Deutschen

Kopulativkomposita

1. *Adjektiv + Adjektiv* (Ohne Bindestrich): blaurot, grünweiß,... (Mit Bindestrich): deutsch-französisch, körperlich-geistig, sportlich-jung,...

¹ WILSS, Wolfram — *Wortbildungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache*, Tübingen, Narr, 1986.

Determinativkomposita

2. Substantiv + Adjektiv

ohne Fugen zeichen: reparaturanfällig, blitzschnell, fabrikneu, salonfähig, formtreu, randvoll, geräuscharm, ranghoch, parteioffiziell, kopfball stark,...

mit Fugenzeichen: heiratsfähig, liebestoll, öffentlichkeitsscheu, kriegslüstern, untersuchungsmüde,...

mit Bindestrich: Aids-positiv, DDR-typisch, EDV-gerecht,...

3. Substantiv + Partizip I

ohne Fugenzeichen: umweltzerstörend, benzinfressend, appetitanregend, ölexportierend, wasserabstoßend, humorsprühend, effekthaschend,...

mit Fugenzeichen: lebensbejahend, menscheitsvernichtend, friedenssichernd, leistungsentsprechend, sonnenstrahlend, bedeutungsschillernd, funken sprühend, zukunftsweisend,...

4. Substantiv + Partizip II

ohne Fugenzeichen: wassergekühlt, affektbestimmt, praxiserprobt, medienberieselt, ersatzgeschwächt, parteigefördert, umweltgeschädigt, alkoholgezeichnet,...

mit Fugenzeichen: arbeitserprobt, gesundheitsgeschädigt, leistungsgemindert, informationsüberflutet, folienverpackt, phasenverschoben, handlungsentlastet, betriebsintegriert,...

5. Adjektiv + Adjektiv

kleingeistig, feinflüssig, großherzig, sozialpolitisch,...

6. Sonderfälle:

vom Morphemstatus wie auch von der Wortklasse her haben folgende Zusammensetzungen ebenfalls eine Sonderstellung; sie setzen sich aus "nominalisierter Verbform + Adjektiv" zusammen. Die Bestimmungsworte dieser Bildungen sind nicht wortfällig. In diese Gruppe gehören: kuschelweich, streichelzart, streichelzahn, habgierig, experimentierfreudig, waschecht, etc..²

² Wilss bezeichnet diese Bildungen als "Grenzfälle", die er aber trotzdem für seine Untersuchung zulässt, weil man zu "habgierig" ein Pendant "besitzgierig" bilden könne, und weil zu "experimentierfreudig" die Parallelbildung "experimentfreudig" denkbar sei. und weil die Basen "weich, zart, zahn" mit anderen Substantiven reihenbildend seien, wie : schäffchenweich, handzahn, wolkenzart, etc.

Adjektivzusammensetzungen im Portugiesischen

Die Adjektivzusammensetzungen in der portugiesischen Sprache, die eine vergleichbare syntaktische Funktion erfüllen, lassen sich nach den folgenden Wortbildungsmustern unterscheiden:

Kopulative Komposita

1. *Adjektiv + Adjektiv:*

mit Bindestrich: surdo-mudo, anglo-americano, luso-brasileiro, luso-alemão, franco-português, russo-japonês,...

Determinativkomposita

2. *Adjektiv + Adjektiv*

a) Bestimmungswort + Grundwort: todo-poderoso, social-democrata....

b) Grundwort + Bestimmungswort: médico-cirúrgico, político-social, sócio-político³, histórico-filosófico,...

In dieser Gruppe befinden sich alle die Farbbezeichnungen mit und ohne Bindestrich: azul-marinho, castanho-escuro, verde-claro, amarelo-eléctrico, azul-turquesa, cor-de-rosa pálido...

Mit in diese Gruppe der Farbbezeichnungen werden auch Einzelbildungen mit aus anderen Sprachen entlehnten Komponenten aufgenommen wie "verde shocking", sowie einzelne Bildungen mit einem Substantiv als Bestimmungswort wie in "azul bebé", "cor-de-rosa bebé", "verde água" und "verde azeitona", oder einem Adverb wie "sempre-viva"⁴.

3. *Adverb + (aus Partizipien abgeleiteten) Adjektiven*

a) mit Bindestrich: bem-aventurado, bem-falante, bem-intencionado, bem-vindo, bem-posto, bem-visto, ...
mal-agradecido, mal-avisado, mal-amado, mal-assombrado, ...
recém-nascido, recém-chegado, recém-casado,...

b) ohne Bindestrich: malcriado, maldito, malfeito, malferido, malsoante... amarelo gritante,...

³ Diese zweite Bildung "sócio-político" hat nach den Aussagen portugiesischer Sprecher die Bedeutung, daß etwas Soziales einen politischen Aspekt habe, wohingegen "político-social" bedeute, daß es sich um etwas Politisches mit einem sozialen Aspekt handele.

⁴ In diesem Fall liegt eine Idiomatisierung in Richtung zu einer einzigen lexikalischen Einheit vor, unter Verlust der Transparenz des Kompositums.

2. Linguistische Analyse der Komposita

Mit der linguistischen Analyse dieser Wortbildungsmuster verbindet sich ein ganzer Komplex von Fragestellungen und Problemen, die im folgenden angesprochen werden sollen. Die folgenden Betrachtungen verbinden sich allerdings nicht mit dem Anspruch, die angesprochenen Probleme unter Berücksichtigung der entsprechenden Literatur ausschöpfend zu diskutieren, sondern erfolgen mit dem Ziel, didaktisch relevante Probleme aufzudecken, die als Basis der Vorschläge für eine Didaktisierung im nächsten Kapitel dienen.

2.1. Vergleich der syntaktischen Funktionen

Die für die Klassen 1-6 berücksichtigten deutschen Komposita besitzen eine syntaktische Funktion als Attribute und als Elemente des Prädikats. Im folgenden eine Auflistung mit entsprechenden Beispielen:

1. Attribut zu einem Nomen:
 - *Petra fuhr ein **fabrikneues** Auto.*
 - *Er fühlte die **angsterfüllte** Atmosphäre.*
2. Apposition:
 - *Diese Straße, **schneeglatt**, war kaum zu befahren.*
 - *Seine Gäste, **brillantengeschmückt und pelzbekangen**, betraten den Saal.*
3. Qualitativergänzung zum Verb:
 - *Das Formular war **maschinenlesbar**.*
 - *Die Straßen schienen in diesem Moment **menschenleer**.*
4. Ergänzung/Angabe zu einem attributiv gebrauchten Adjektiv (Partizip)
 - *Er bestand auf dem Kauf des **umweltfreundlich** ausgestatteten Wagens.*
 - *Die als **pressefeindlich** bekannte Politikerin lehnte das Interview ab.*
 - *Alle blickten auf, als die **atemberaubend** schöne Gastgeberin ins Zimmer trat.*
 - *Zusammen blickten sie in den **schwindelerregend** tiefen Abgrund.*

5. Ergänzung/Angabe zum prädikativ gebrauchten Adjektiv

- *Dieses Modell gilt als **windschnittig** gestylt*
- *Dieses Projekt scheint **kostengünstig** geplant.*
- *Er fand die Situation **besorgniserregend** gefährlich*
- *Der Film war **nervenaufreibend** lanweilig*

6. Satzan gaben:

- *Er hatte ihn **reaktionsschnell** zurückgestoßen*
- ***Sprungbereit** kauerte er in seinem Versteck.*

7. Adjunkt⁵:

- *Das Auto kam **fabrikneu** zur Versteigerung*
- *Die Kuchen standen **backfrisch** im Schaufenster.*

Im Portugiesischen reduziert sich die mögliche syntaktische Funktion der Adjektivkomposita auf folgende Verwendungen:

1. *O Rui tem uns sapatos **castanho-escuros**.* (Attribut zum Nomen)
2. *Pedro, **mal-amado e velho**, nunca mais apareceu.* (Apposition)
3. *Este homem parece **malcriado**.* (Qualitativergänzung)

4.+ 5. Hinsichtlich des Gebrauchs der im Deutschen möglichen Funktion einer zusätzlichen Erweiterung zum attributiven und prädikativen Adjektiv existieren für die portugiesischen Adjektivkomposita Restriktionen, die ihren Gebrauch in diesen Stellungen einschränken.

Die entsprechenden funktionalen Lücken schließt das Portugiesische durch andere syntaktische Konstruktionen, wie zum Beispiel durch Appositionen, die in Form von erweiterten Adjektiven und Partizipien den Substantiven nachgestellt werden, oder als Relativsätze, etc.. Dazu die folgenden Übersetzungen der unter "Punkt 4" und "Punkt 5" gegebenen deutschen Beispielsätze:

- *A política, conhecida inimiga da imprensa, recusou a entrevista.*
- *Todos olharam, quando a mulher, bela de espamar, entrou no quarto.*
- *Este projecto parece planificado a baixo custo.*
- *O filme foi aborrecido de rebentar com os nervos.*

⁵ Bei den Adjunkten handelt es sich nach Engel um eine modifizierende Angabe zum Subjekt, im Gegensatz zu den verbmodifizierenden Elementen als Satzangaben.

Vgl. ENGEL, Ulrich — *Deutsche Grammatik*, Heidelberg, Julius Groos, 1988, S. 628f.

6. Der Gebrauch von Adjektivkomposita als Satzangaben ist im Portugiesischen möglich, ist aber mit einer morphologischen Kennzeichnung beider Komponenten des Kompositums als Adverb verbunden:

— *Essa época foi histórica e filosoficamente analisada.*

7. Ein Beispiel für den seltenen Gebrauch eines portugiesischen Adjektivkompositums in der Funktion eines Adjunktes:

— *A professora chegou surdo-muda da escola.* (Adjunkt)

2.2. Zum morphologischen Status

Bezüglich ihres morphologischen Status umfassen die Typen 1-5 der deutschen Komposita Muster, die sich aus mindestens zwei freien Morphemen zusammensetzen. Allein in der "Übergangsgruppe 6" finden sich auch gebundene Morpheme als Komponenten. In der Tat ist es in einzelnen Fällen problematisch, zweifelsfrei zwischen Komposita und präfigierten beziehungsweise suffigierten Adjektivzusammensetzungen — also Ableitungen — unterscheiden zu wollen, besonders im Fall der stark reihenbildend gewordenen, sowie bedeutungsverbläbten, beziehungsweise im Zuge einer Idiomatisierung veränderten Bedeutung dieser Elemente. Mit zur Klassifizierung berücksichtigt wurden folgende "Präfixoide" beziehungsweise "Suffixoide", die bei Engel⁶ schon als Ableitungen eingestuft sind.

Präfixoide: bitter- (bitterkalt), blitz- (blitzgescheit), hund- (hundemüde), leicht- (leichtentflammbar), stink- (stinkdoof), tod- (todsicher),...

Suffixoide: -dicht (luftdicht), -bedürftig (hilfsbedürftig),

-durstig (liebesdurstig),

-entsprechend (leistungsentsprechend), -fähig (saugfähig),

-fest (stoßfest),

-frei (akzentfrei), -fremd (sachfremd), -freundlich (hautfreundlich),

-gefährlich (feuergefährlich), -hungrig (geldhungrig),

-lüstern (beutelüstern), -sicher (hagelsicher),

-tauglich (tropentauglich),

-tief (abgrundtief), -wert (liebenswert), würdig (vertrauenswürdig),...

Eine diese Zuordnung rechtfertigende Probe liefert die mögliche Zurückführung dieser Komposita auf ihre syntaktischen Grundstrukturen, ein Test, der bei anderen nicht-mitberücksichtigten Präfixoiden bzw. Suffixoiden nicht ohne weiteres möglich ist. Dieses "ohne weiteres" kann

⁶ ENGEL, Ulrich — *Deutsche Grammatik*, Heidelberg, Julius Groos, 1988, S. 578.

dahingehend präzisiert werden, daß die semantischen Merkmale, die die Bestimmungsworte als Komponenten der Komposita besitzen, nicht hinreichen, um in einer syntaktischen Paraphrasierung als Äquivalente zu fungieren:

- *stinkdoof* = *Er war so doof, daß es stank.*
- *luftdicht* = *etwas ist so dicht, daß keine Luft eindringen kann.*
- *— *stockkatholisch* = *Er ist so katholisch,...?*
- *— *kreuzfidel* = *Er ist so fidel,...?*

Für die hier vorliegende didaktische Fragestellung sind es neben dem Umstand, daß sich diese Bildungen von der Morphologie und von ihrer syntaktischen Funktion den unter Gruppe 1-6 klassifizierten Komposita durchaus ähnlich sind, besonders ihre Häufigkeit und die Produktivität ihres Vorkommens, die Ihre Hineinnahme in die Gruppe der Adjektivkomposita rechtfertigen.

In der Gruppe der portugiesischen Komposita sind es die Klassen 1-3, die sich allein aus freien Morphemen zusammensetzen. Hier bilden a) die mittels aus den lateinischen und griechischen Wortwurzeln zusammengesetzten Bildungen einen Übergangsfall, wie: *ambidestro*, *curvilíneo*, *equilátero*, *mortífero*, *omnipotente*, ...und b) die mittels sogenannter "Pseudopräfixe" abgeleiteten Bildungen, wie: *aerotécnico*, *aerodinâmico*, *agropecuário*, *arquitectónico*, *autocrático*, *biográfico*, *electrotécnico*,...⁷

Ihr morphologischer Status als gebundene Morpheme, ihre auf eine semantische Komponente eingeeengte Semantik, die oft zu konstatierende lexikalische Verschmelzung von Grundwort und "Pseudopräfix"⁸ zu einer lexikalischen Einheit, sowie ihre in der modernen Sprache allein auf einige wenige Texttypen eingeschränkte Produktivität erlauben keinen direkten Vergleich mit den hier analysierten deutschen Adjektiv Zusammensetzungen.

2.3. Das Problem der Fugenzeichen und Bindestriche

Es handelt sich bei diesen sprachlichen Elementen vom synchronen Beschreibungsstandpunkt aus um ein orthographisches Phänomen ohne funktionale Entsprechung; auch läßt sich das Nichtvorhandensein beziehungsweise das Vorhandensein des Fugenzeichens oder des Bindestrichs vom synchronen Standpunkt nicht regelhaft auf unterschiedliche syntaktische Basisstrukturen zurückführen.

⁷ CUNHA, CELSO und CINTRA, Luís Filipe Lindley — *Nova Gramática do Português Contemporâneo*, Lisboa, 1986, S. 109ff.

⁸ Ebenda, S. 114.

Als Fugenzeichen fungieren bei den genannten Kompositatypen im Deutschen die Elemente -(e)s- und -(e)n-: lebensbejahend, siegesgewiß, straßentauglich, menschenverächtlich.

Nur wenige deutsche Komposita lassen sich auf Syntagmen zurückführen, in denen diese Fugenzeichen noch als Flexionsmorpheme erkenntlich sind. Fleischer nennt in seiner Wortbildungslehre die Beispiele "kriegsmüde = des Krieges müde" und "tagelang = (viele) Tage lang".⁹

Vom didaktischen Standpunkt wirkt sich der Umstand erschwerend aus, daß Ableitungsparadigmen mit demselben Grundwort existieren, in denen Komposita mit und ohne Fugenzeichen wechseln: "leistungsentsprechend - wetterentsprechend" oder "arbeitsscheu - wasserscheu". Auch konkurrieren in einigen Fällen bei ein und demselben Kompositum Varianten mit und ohne Fugenzeichen: "hilfebedürftig" gegen "hilfsbedürftig".

Auch das Problem des Bindestriches ist im Deutschen auf der äußerlichen orthographischen Ebene angesiedelt. Es handelt sich um eine Variante, die neben den kopulativen Zusammensetzungen besonders Komposita des Typs "Aids-positiv", "EDV-gerecht", "Secam-tüchtig" betreffen, also Komposita, in denen Abkürzungen als Bestimmungsworte fungieren.

Im Portugiesischen existieren Adjektivkomposita mit Bindestrich neben Komposita ohne Bindestrich, wobei der erstere Typ nach der bisher gültigen Regelung den Normalfall darstellt; nach dem innerhalb der orthographischen Neuregelung des Portugiesischen gefaßten Beschluß wird es diese Bindestriche in Zukunft voraussichtlich allerdings nicht mehr geben.¹⁰ Daneben gibt es die wenigen Beispiele der Adjektivkomposita, deren Komponenten sich zu einer orthographischen Einheit verbinden, wie: malfeito, malferido... Die in portugiesischen Grammatiken übliche Unterscheidung in "Composição Por Justaposição" und "Composição Por Aglutinação" trägt dem Umstand Rechnung, daß diese orthographisch getrennten neben den orthographisch verbundenen Einheiten existieren.¹¹ Bei der Variante mit/ohne Bindestrich handelt es sich um eine Unterscheidung, die auf bloßer - orthographischer Konvention beruht¹², und auch die orthographisch nicht getrennte Variante im Gegensatz zur getrennten Variante deutet auf keine sprachstrukturellen, systemrelevanten Unterschiede.

⁹ FLEISCHER, Wolfgang — *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, 4. Auflage, Tübingen, Niemeyer 1975, S. 241.

¹⁰ CASTRO, I., DUARTE, I., Leiria, I., (Herausgeber) — *A Demanda da Ortografia Portuguesa*, Lisboa, Edições Sá da Costa, 1987. S. 66f.

¹¹ CUNHA, CELSO und CINTRA, Luís Filipe Lindley — *Nova Gramática*, Lisboa, 1986, S. 107.

¹² Ebenda.

2.4. Die Art der logisch-semantischen Beziehung zwischen Bestimmungswort und Basis der Komposita

a) In der Gruppe der deutschen Determinativkomposita ist die in den syntaktischen Paraphrasierungen bestehende logische Relation zwischen dem das Bestimmungswort repräsentierenden Element und dem das Basiswort vertretenden Element beschreibbar als Beziehung der Kausalität, Instrumentalität, Lokalität, Finalität, Komparation, Konsekutivität, qualitativen Bestimmung und Klassifikation.

Hier wird ein essentieller Unterschied zwischen den deutschen und portugiesischen Komposita deutlich: Komposita im Deutschen repräsentieren völlig unterschiedliche, in der Oberflächenstruktur des Kompositums selbst nicht signalisierte logische Relationen wie "Finalität" und "Instrumentalität", während die besiehenden logischen Relationen zwischen Bestimmungs- und Grundwort der hier aufgelisteten portugiesischen Komposita wesentlich eingeschränkter sind.

Im folgenden einige Beispiele, die die Vielfalt der logischen Relationen zeigen, die zwischen den beiden Komponenten der deutschen Adjektivkomposita bestehen kann:

<i>weltabgeschieden</i>	= <i>abgeschieden von der Welt [loc]</i>
<i>drogenabhängig</i>	= <i>abhängig von Drogen [kaus]</i>
<i>maschinenlesbar</i>	= <i>durch oder von Maschinen lesbar [instr.]</i>
<i>blitzschnell</i> ¹³	= <i>schnell wie der Blitz [komp.]</i>
<i>liebestoll</i>	= <i>jemand ist "toll" nach Liebe [final]</i>
<i>luftdicht</i>	= <i>etwas ist so dicht, daß keine Luft eindringen kann [konsek.]</i>
<i>sozialpolitisch</i>	= <i>der Aspekt der Politik, der sich speziell auf soziale Fragen richtet. [qualit.]</i>

Die logischen Relationen zwischen den Komponenten der portugiesischen Adjektivkomposita sind hingegen durch den Begriff der "Qualifikation" gekennzeichnet: Das Bestimmungswort erweitert das Grundwort, auf das es sich bezieht, um ein Merkmal, um es dadurch näher zu bestim-

¹³ Zu dieser Gruppe gehören ebenfalls Bildungen wie "steinalt, sahnegut (Jugendsprache), Spottbillig, todschick, lammfromm", etc. Der in den entsprechenden syntaktischen Basis Strukturen enthaltene Vergleich — etwas ist so billig wie, daß... —, der in vielen Fällen eine metaphorische Figur enthält, führt zur Steigerung der durch das Grundwort indizierten Qualität; es handelt sich folglich um ein Wortbildungsmittel, das eine Graduierung des Grundwortes der Adjektivzusammensetzung bewirkt.

men (azul bebé), fügt ein steigerndes Element hinzu (bem-bom), kehrt die Semantik des Grundwortes ins Gegenteil (mal-amado), grenzt den Geltungsbereich ab (todo-poderoso), oder schränkt den Bedeutungsumfang des Bezugswortes ein (social-democrata). Es handelt sich in allen genannten Fällen um eine solche logische Relation, die unter den Begriff der "Qualifizierung" gefaßt werden kann.

2.6. Die Frage nach der formalen syntaktischen Struktur, die den Komposita zu Grunde liegt.

Die Möglichkeit einer Annahme einer Relation im Sinne einer funktionalen Ähnlichkeit zwischen Komposita und Wortgruppe erfolgt auf der allgemein akzeptierten Überzeugung vom Kompositum als "syntaktischer Reduktionsstufe".¹⁴

Für das Deutsche

1. lärmgewöhnt = Jemand, der den Lärm [gewöhn;j ist.
2. zielbewußt = Jemand, der sich seines Ziels [bewußt/ ist.
3. zweckentsprechend = Etwas, das einem Zweck [entspricht]
4. fußballinteressiert = Jemand, der sich für Fußball [interessiert].
5. bildschön = etwas, das so schön [wie ein Bild] ist.

Für das Portugiesische

1. todo-poderoso = um [poder] que abrange tudo.
2. castanho-escuro = um [castanho] que é escuro.
3. amarelo eléctrico = um [amarelo] que tem a intensidade da electricidade.
4. cor-de-rosa shocking = um [cor-de-rosa] que é shocking.
5. político-social - uma [questão política] que tem um aspecto social.

Die Paraphrasen der deutschen Komposita zeigen, daß die den Bestimmungsworten entsprechenden Äquivalenten Elemente ... in Relation zu den den Grundworten entsprechenden Elementen [...] als Ergänzungen in verschiedenen Ergänzungsklassen auftreten, in den hier gegebenen Beispielsätzen als Akkusativergänzung zum Adjektiv (1.)

¹⁴ Vgl. unter anderen WILSS, W. (1986), S. 4ff. und FLEISCHER, W. (1975), S. 20 und HENZEN, Walter — *Deutsche Wortbildung*, 3. Auflage, Tübingen, Niemeyer, 1965.

Genitivergänzung zum Adjektiv (2.), Dativergänzung zum Verb (3.), Präpositionalergänzung zum Verb (4.), und Vergleichsergänzung zum Adjektiv (5.)¹⁵.

Im Fall der portugiesischen Paraphrasen treten die im Relativsatz stehenden Sprachelemente (tudo/escuro/electricidade/shocking/social), die den Bestimmungsworten der Adjektivkomposita entsprechen, in Relation zu den ihnen übergeordneten Nominalphrasen [poder], [castanho],... als Äquivalente der entsprechenden Grundworte der Komposita auf.

Diese Relation zwischen Relativsatz und übergeordneten Beziehungsnomen aber ist das Pendant der syntaktischen Beziehung zwischen Nomen und dem ihm attributiv beigeordneten Adjektiv. Die Relativsätze der Paraphrasen stehen somit stellvertretend für das attributiv gebrauchte Adjektiv. Unter semantischem Funktionsaspekt entspricht dieses dem Umstand, daß der Relativsatz für die Bestimmung des Nomens, auf das er sich bezieht, genau dasselbe leistet (Qualifizieren) wie das attributiv eingesetzte Adjektiv. Damit wird deutlich, daß die zwischen Basis- und Bestimmungswort bestehenden Relationen der portugiesischen Adjektivkomposita, die sich auf ein attributives Verhältnis beschränken, grundverschieden von denen des Deutschen sind, weil diese Relation im Deutschen in vielen Fällen ein Dependenzverhältnis wie zwischen Verb und abhängiger Ergänzung (Paraphrase 3,4) beziehungsweise Adjektiv und abhängiger Ergänzung (Paraphrase 1,2,5) darzustellen vermag.

2.7. Das Problem der korrekten Zuordnung von "sprachlichem Zeichen" und "Referenzobjekt"

Die semantisch korrekte Dekodierung der deutschen Adjektivkomposita auf immanent sprachlicher Ebene bedeutet für viele Fälle noch nicht, daß der Rezipient auch wirklich weiß, auf welchen Vorgang, welches Ereignis, welchen Zustand der außersprachlichen Realität sich das Kompositum bezieht. Das Beispiel des Ausdrucks "autofreier Sonntag" mag dieses veranschaulichen. Auf lexikalisch-sprachlicher Ebene stellt sich dem Rezipienten zunächst das Problem, das Morphem "frei", in korrekter Weise auf das Bestimmungswort "auto" zu beziehen und damit in seiner lexikalischen Bedeutung "frei von etwas" zu erkennen und es von der Bedeutung von "frei" in anderen Kontexten und Komposita wie zum Beispiel "willensfrei" abzugrenzen.

¹⁵ ENGEL, Ulrich (1986), S. 596

Zu einem wirklichen Verständnis dieses Begriffes sind kulturell-historische Kenntnisse, beziehungsweise ein bestimmtes Sachwissen ¹⁶, des Rezipienten unerlässlich.

Dieses Problem, der sprachlichen Struktur die außersprachlich gemeinte Struktur adäquat zuzuordnen, um so zum wirklichen Begriff des Gemeinten zu gelangen, stellt sich natürlich im Prinzip für alle sprachlichen Ausdrücke. Im Gegensatz zu den komprimierten Morphemhäufungen der Adjektivkomposita verfügen die erweiterten syntaktischen Strukturen über die Möglichkeit, durch explizite Darlegung des logischen Zusammenhangs und Zugabe von Zusatzinformationen den gemeinten Sachverhalt deutlich werden zu lassen, so in der Paraphrase zum Ausdruck "autofreier Sonntag":

Zu Zeiten der Ölkrise gab es einmal im Monat einen Sonntag, an dem es verboten war, sein Privatauto auf öffentlichen Straßen zu benutzen.

Auch wenn in vielen Fällen der Kontext die Bedeutung des Kompositums klären hilft, bleibt in vielen Fällen die korrekte Dekodierung der Adjektivkomposita besonders für den nicht muttersprachlichen Rezipienten ein großes Problem; dazu noch einige Beispiele besonders komplexer Bildungen:

sichtbewehrtes Grün, einverständnisorientiertes Handeln, automatikverwöhnte US-Bürger, rück fall gefährdete Alkoholiker, verkehrsberuhigter Marktplatz, bewährungsentlassener Sträfling, beratungsintensive Tätigkeit, interessenbalanzierte Verhandlung, Jugend gefährdeter Film,...

2.8. Ein sprach-kulturkritischer Aspekt

Es handelt sich in vielen Fällen der Komposita nach Wilss um eine Tendenz, hinter der ein "Technisierungstrend", ein Denken in "Bausteinen und Operatoren,... in kompakten Sinneinheiten" sichtbar wird ¹⁷. Eine fehlende logisch-diskursive Auseinandersetzung des Rezipienten mit dem im Kompositum gegebenen propositionalen Gehalt und den in ihnen unterstellten Geltungsansprüchen ist eine denkbar negative Konsequenz dieser sprachlichen Strukturen. Die im Kompositum eingeschlossene Prädikation wird nicht mehr analytisch nachvollzogen und gegebenenfalls für falsch erachtet, sondern die im Kompositum enthaltenen Behauptungen automa-

¹⁶ W. Wilss spricht in diesem Zusammenhang von der "wissensfundierten Ableitungsfähigkeit" des Sprachbenutzers.

Vgl. WILSS, W. (1986), S. 212.

¹⁷ Ebenda, S. 4.

tisch akzeptiert; vergleichbar dem Techniker, der nicht mehr den Funktionszusammenhang innerhalb eines Moduls des vom ihm reparierten Fernsehers versteht, sondern nur noch den Wert des Bausteines als ganzen kennt¹⁸.

In vielen Fällen geht die durch die Komposita erzielte Ökonomie auf Kosten der Eindeutigkeit und Präzision, in anderen Fällen wird eine — für den Rezipienten — verdeckt wirkende pragmatische Funktion aktualisiert. Gemeint ist mit dieser verdeckten pragmatischen Funktion zum Beispiel die "überredende" Wirkung von Komposita wie "hautberuhigendes Waschmittel", "atmungsaktive Wäsche", "naturbelassenes Leder", "vakuumgerösteter Kaffee", etc., die Fachsprache, Expertenwissen und damit Qualität unterstellen.

Wenn vielleicht nicht intendiert aber doch sehr wirksam, nämlich als Einschüchterung und Repressalie, erweist sich der kommunikative Effekt von Komposita aus der Verwaltungssprache, die zwischen Produzenten und muttersprachlichen Rezipienten ein Verhältnis wie zwischen Eingeweihten und Ausgeschlossenen, Experten und Laien produziert, während dem fremdsprachlichen Rezipienten seine soziale Außenseiterposition deutlich bewußt wird. Dazu einige Beispiele:

anererkennungsfähige- Rechnung, förderungsfähige Ausbildung, beihilfewürdige Anschaffung, berufsqualifizierender Abschluß, beitragsverpflichtendes Arbeitsverhältnis, ordnungsgemäßes Verhalten, bauausführende Behörde, sitzplatzbedürftige Person, steuerabzugsfähiger Betrag,...

3. Zusammenfassung der linguistischen Analyse

Die deutschen Adjektivkomposita unterscheiden sich in formaler wie in funktionaler Hinsicht von den entsprechenden portugiesischen Komposita. Distributionell weisen sie weniger Restriktionen auf als ihre portugiesischen Pendanten, entsprechend ihrer erweiterten Funktionsweise in attributiver und prädikativer Stellung.

Die durch die deutschen Komposita repräsentierten syntaktischen Basis Strukturen sind weitaus komplexer als die entsprechenden portugiesischen Strukturen.

¹⁸ Die von W. Fleischer vorgenommene Unterscheidung in "Vorgang" (=syntaktisches Gefüge, auf das sich das Kompositum zurückführen läßt) und "Qualität" (=Kompositum) spiegelt den Unterschied /zwischen einem durch eine syntaktische Prädikation ausgedrückten Geltungsanspruch — Studentenverbände sind nach links orientiert — und dem Kompositum "linksorientierte Studentenverbände", in dem die Zuordnung "Studentenverbände = links" die Qualität einer Selbstverständlichkeit dieser Zuordnung besitzt.

FLEISCHER, W. (1975). S. 59.

Entsprechend diesen unterschiedlichen syntaktischen Strukturen, die den deutschen Komposita zu Grunde liegen, sind auch die zwischen Bestimmungswort und Grundwort bestehenden logischen Relationen sehr vielfältig — kausal, final, lokal, komparativ, instrumental, etc. —, während sich im Portugiesischen diese Relation auf die qualitative Bestimmung des Grundwortes durch das Bestimmungswort begrenzt, ähnlich der Funktion, die das attributive Adjektiv in Relation zum Nomen hat, auf das es sich bezieht.

Im Gegensatz zum Portugiesischen garantiert aber selbst die grammatisch korrekte Entschlüsselung der zwischen Grund- und Basiswort existierenden syntaktischen und logischen Beziehungen bei den deutschen Komposita nicht in jedem Fall ein adäquates Verständnis des gesamten Ausdrucks: ein als sigmatisch bestimmbarer Unterschied zwischen den deutschen und portugiesischen Adjektivkomposita. Neben grammatischer Kompetenz ist in diesem Fall Sachwissen und kulturelles Wissen für das Verständnis der Komposita notwendig.

In pragmatischer Hinsicht sind die deutschen Adjektivkomposita darum interessant, weil sie Geltungsansprüche auszudrücken vermögen. ohne diese in einem expliziten sprachlichen Ausdruck (nämlich durch ein Syntagma) argumentativ einlösen zu müssen. So können sie "versteckt" die Meinung des Rezipienten beeinflussen, ihn in Urteilen und Vorurteilen verstärken, ihn zu etwas überreden — zum Kauf einer Ware /um Beispiel — oder ihm auch das Gefühl des "Ausgeschlossenen" gegenüber dem "fachlich Wissenden" — im Fall der Verwaltungssprachen — suggerieren. Hier bieten sich Möglichkeiten für kulturkontrastive, kulturkritische Analysen innerhalb des Fremdsprachenunterrichtes.

Hinsichtlich ihrer "Produktivität" kann man feststellen, daß sich die deutschen Adjektive als Basis der Komposita mit einer Vielzahl semantisch heterogener Substantive kombinieren lassen, während sich die portugiesischen Adjektive auf die Zusammensetzung mit Substantiven aus einer ganz begrenzten Zahl semantische Felder — zum Beispiel Farbbezeichnungen — beschränken.

4. Folgerungen für eine Didaktisierung

4.1. Lernziele

Im folgenden sollen einige Lernziele formuliert werden, entsprechend den spezifischen Problemen, die sich dem Lerner für ein (kritisches) Verstehen und die aktive Beherrschung der Adjektivkomposita stellen werden:

- 1) Auf orthographischer Ebene die korrekte Schreibung der Komposita mit und ohne Fugenzeichen beziehungsweise Bindestrich.
- 2) Zurückführung der durch Adjektivkomposita erweiterten Nominalphrasen auf die adäquate syntaktische Grundstruktur und damit ein korrektes Verständnis der logisch-semantischen Beziehung, die zwischen Grundwort und Bestimmungswort besteht.
- 3) Erwerb des kulturspezifischen Sachwissens, um die unter "Lernziel 2" beschriebene Operation richtig durchführen zu können.
- 4) Erkennen von pragmatischen Funktionen, die durch die Adjektivkomposita versteckt vorgetragen werden.
- 5) Erkennen und kritisches Einschätzen von Urteilen beziehungsweise Vorurteilen, deren Geltung die Adjektivkomposita suggestiv durch die Komplexheit ihrer sprachlichen Struktur unterstellen, ohne diese Geltung argumentativ einzulösen.

4.2. Übungen

In einem Sprachunterricht, der "kommunikativ" ausgerichtet ist, wird die Behandlung von sprachlichen Strukturen oder grammatischen Phänomenen wie den durch Adjektivkomposita erweiterten Nominalphrasen nicht isoliert von Inhalten und der kommunikativen Funktion dieser sprachlichen Strukturen erfolgen können. Wie die Formulierung der Lernziele, die sich im Zusammenhang mit der Behandlung von Adjektivkomposita formulieren lassen, schon zeigt, stehen eine adäquate syntaktische Paraphrasierung dieser sprachlichen Formen, die Entschlüsselung der logisch-semantischen Relationen zwischen Grund- und Bestimmungswort der Komposita und ein Verständnis des außersprachlichen Vorgangs oder Zustands, auf den diese Komposita referieren, in einem notwendigen Zusammenhang mit Sach- und Kulturwissen.

Damit stellt sich für den Lehrer die Forderung eines "themenorientierten Unterrichtes", in dem die kommunikativen Funktionen der Adjektivkomposita analysiert werden, die Abhängigkeit dieser sprachlichen Formen von bestimmten Textsorten deutlich wird, und die für das Verständnis notwendigen landeskundlichen Informationen gegeben werden.

Als Beispiel ließe sich folgende Unterrichtsreihe vorstellen: Das "Thema" ist die aktuelle politische Situation — Verfassungsordnung, Parteiensystem, Politik und Medien, Funktion der Gewerkschaften, etc. — der Bundesrepublik Deutschland.

Als "Textsorten" könnten für dieses Thema benutzt werden: Politische Reden, Kommentare, Gesetzestexte, parlamentarische Anträge, Leserbriefe zu politischen Geschehnissen, etc..

Die kommunikativen Funktionen, die für die Adjektivkomposita in diesen Textsorten spezifisch sind, liegen im Bereich der pragmatischen Funktionsebene der Sprache; in dem Bereich also, der auf die Relation zwischen den Zeichenbenutzern verweist. Hier könnte man differenzieren in die "emotive Funktion" — es kommen Einstellungen, Gefühle, Wertungen des Sprechers/Schreibers zum Inhalt des von ihm Geäußerten zum Ausdruck — und die "appellative Funktion"¹⁹. Diese betrifft die mögliche Wirkung der sprachlichen Zeichen auf den Rezipienten im Sinne einer Verhaltensänderung desselben, einer Beeinflussung dessen Verhaltens oder Denkens, etc.. Für unsere Textbeispiele sind solche möglichen pragmatischen Funktionen: Lächerlichmachung (Text 1), Verständnis für die eigene Position erwecken, indem dem Gegner Vorurteile unterstellt werden (Text 2), Diffamierung des politisch Andersdenkenden (Text 3), etc..

Für die folgenden Vorschläge für Übungen, die man im Sprachunterricht im Zusammenhang mit den Adjektivkomposita machen kann, dient die Textsorte "Leserbrief"; es handelt sich um zehn Leserbriefe, beziehungsweise Ausschnitte aus Leserbriefen, die Stellung nehmen zu politischen Geschehnissen und Skandalen der letzten Jahre in der Bundesrepublik:

1. *"Der SPIEGEL hat einige Leser damit beschäftigt, eine Dimension der **sprüchesprudelnden** Veranlagung des Kanzlerkandidaten der SPD, Herrn Johannes Rau, kennenzulernen,..."*

2. *"Stellen Sie uns nur weiterhin als **volkspolitische** Schmarotzer und **besoldungsgierige** Lobbyisten dar. Dieser Ruf ist ja ohnehin seit Jahren gefestigt worden"*.

3. *"Einst wird es heißen: Der Wald ist gestorben, weil damals, als es noch Zeit war, den **nebelgrünen** Juttas ihre Bauchnabelrevolution wichtiger schien als ihre politische Tagespflicht!"*

4. *"Sie besaßen die "Liebenswürdigkeit", in Ihrem Artikel unser Unternehmen im Zusammenhang mit den Berliner Vorfällen als "internationale Waffenschieberfirma" zu bezeichnen. Wir verwahren uns entschieden auch im Namen unserer Mitarbeiter gegen diese **böswillige** und dazu **geschäftsschädigende** Behauptung"*.

¹⁹ Rolf Kloepper unterscheidet in Anlehnung an die semiotischen Modelle von Hymes, Klaus, Wygotski und Halliday auf der pragmatischen Ebene bei der "personalen Funktion" zwischen "relationaler, emotiver und appellativer" Funktion.

Vgl. KLOEPFER, Rolf — *Poetik und Linguistik*, München, Fink Verlag, 1975, S. 38ff.

5. *"Hilflosigkeit — Machtlosigkeit und Wut, Wut auf jene **politisch-technokratische** Mafia, die selbst unter dem unmittelbaren Eindruck der Katastrophe noch behaupten darf, sie habt alles unter Kontrolle, und die sich weiterhin in ihrem Gefasel vom technologischen Fortschritt gefällt,..."*

6. *"Früher wollte er ja die Penner als '**soziallästige** Personen' aus dem Stadtbild eliminieren. Der unsägliche Ausdruck, den die 'Süd deutsche Zeitung' fürs 'Wörterbuch des Unmenschen' empfahl, stamme gar nicht von ihm, sagt..."*

7. *"Es lebe die **herzerfrischende** sozialistische Informationsfülle. In Tschernobyl scheint für die Kreml-Crème nur ein mit Krimsekt gefüllter Fingerhut umgekippt zu sein!!"*

8. *"Die Regierung müßte aber zu der von den Gemeinden vorgenommenen Angebotsbeschränkung einen **marktpolitischen** Ausgleich schaffen, zum Beispiel durch eine Baulandsteuer"*

9. *"Der SPIEGEL schmückt mich — sicher versehentlich — mit einer fremden Feder. Nicht ich, mein Kollege Walter Wellinghausen hat die verbalradikalen Entgleisungen des Staatsanwalts mit dem treffenden Bild der "Verklappung von Dünnsäure" retourniert"*

10. *"Wer in dem Artikel nicht bedacht wurde: die (jungen) Polizisten, die bei vielen solcher, oftmals **gewalttätig** werdenden Demonstrationen verletzt werden; und zwar in pflichtbewußter Ausübung ihres Berufes"*

Ohne im Einzelnen die genaue Planung des Unterrichtsverlaufs erörtern zu wollen, sollen im Folgenden einige Übungen vorgestellt werden, die sich mit solchen oder anderen Texten verbinden lassen. Diese Übungen werden in einem kommunikativ orientierten Fremdsprachenunterricht natürlich nicht isoliert durchgeführt, sondern sie sind eingebunden in Unterrichtseinheiten, die für die Lerner eine möglichst große Zahl realer kommunikativer Anlässe und Aufgaben schaffen. Die Reihenfolge und die Auswahl der Übungen, die nur einen Teil der Unterrichtsaktivitäten darstellen sollten, werden hier nicht thematisiert, sondern hängen ab von der jeweiligen konkreten Unterrichtsreihe²⁰.

²⁰ Generelles zur Auswahl und Reihenfolge von Übungen in einem kommunikativ orientierten Fremdsprachenunterricht, vgl.:

NEUNER, Gerhard und KRÜGER, Michael und GREWER, Ulrich — *Übungstypologie zum kommunikativen Deutschunterricht*, Berlin, München, Wien, Zürich, Langenscheidt, 5. Auflage 1985.

4.2.1. Übung zur Identifikation und Klassifikation

Die Übung besteht darin, daß die Lerner a) die vorhandenen Adjektivkomposita aus diesen Leserbriefen oder anderen möglichst authentischen Texten herausuchen — die Postwurfreklame von Lebensmittelläden oder Kaufhäusern enthalten zum Beispiel sehr viele der Adjektivkomposita, wie: grillfertige Würstchen, schmutzabstoßender Bezug, hautfreundliche Seife etc. —, und b) dazu aufgefordert werden, die gefundenen Komposita in Gruppen zu unterteilen und dabei die Kriterien für diese Klassifikation anzugeben.

Im Anschluß an eine solche Übung kann dann im Klassengespräch eine verbindliche Kategorisierung der Komposita durch den Lehrer erfolgen.

4.2.2. Richtig/Falsch Übung

Auf einem Arbeitsblatt sind die in den Leserbriefen gefundenen Adjektivkomposita noch einmal durchnummeriert aufgelistet. Dabei finden sich zu jedem Kompositum zwei falsche und eine korrekte syntaktische Paraphrasierung. Die Aufgabe für den Lerner besteht nun darin herauszufinden, bei welcher Paraphrasierung es sich um die korrekte handelt.

4.2.3. Zusammensetzübung

Die Lerner bekommen ein Arbeitsblatt, das in zwei Listen unterteilt ist. Eine dieser Listen enthält "Bestimmungsworte" von Adjektivkomposita, während die andere die "Grundworte" enthält. Die Aufgabe des Lerners besteht nun darin, die zueinander passenden Komponenten der Komposita zu finden.

In einem zweiten Schritt werden die Lerner aufgefordert, die gefundenen Bildungen entsprechend der am Anfang der Unterrichtsreihe vorgenommenen Klassifikation in den entsprechenden Gruppen zuzuteilen; Beispiel:

Grundworte: -gefährdeter Film, -geschädigter Wald, -bringende Investition, -gefährdete Alkoholikerin, -besessene Frau, -erziehender Mann, -behindertes Kind, -wirksame Maßnahme, -freundlicher Politiker, -anfälliger Fußballspieler, -freie Zone, -neues Auto.

Bestimmungsworte: sex-, geh-, rückfall-, kinder-, verletzungs-, atomwaffen-, fabrik-, rechts-, Jugend-, araber-, zins-.

4.2.4. Lückentext

In einem Text beziehungsweise in einer Reihe von Texten sind die Adjektivkomposita ausgelassen. Die Lerner haben eine Liste mit passenden und nicht passenden Komposita, aus der sie die richtigen Formen in den Text einsetzen müssen.

4.2.5. Umformungen von Syntagmen in Komposita

Die Lerner bekommen ein Arbeitsblatt mit Syntagmen und erhalten die Aufgabe, diese Syntagmen in die entsprechenden Adjektivkomposita umzuwandeln.

Die Syntagmen können dabei zusätzlich nach den Ergänzungsklassen geordnet sein, zu denen die Bestimmungsworte der Adjektivkomposita in den jeweiligen syntaktischen Konstruktionen gehören; Beispiel:

Jemand ist den *Lärm* gewohnt. [Akkusativergänzung]
Er ist (lärmgewohnt)

Jemand ist sich *seiner Pflicht* bewußt. [Genitivergänzung]
Er ist (pflichtbewußt)

Jemand ist *an Musik* interessiert. [Präpositionalergänzung]
Er ist (musikinteressiert).

... etc..

4.2.6 Umformung von Komposita zu Syntagmen (außerhalb eines Textes)

Diese Übung sollte im Anschluß an "Übung 5" erfolgen. Den Lernern wird die Aufgabe gestellt, a) Adjektivkomposita zu syntaktischen Strukturen umzuformen, und b) in einem weiteren Schritt diese Syntagmen gemäß der in "Übung 5" erfolgten Kategorisierung zu ordnen.

Beispiel:

arbeitsscheu ist jemand, der die Arbeit scheut
appetithemmend ist (ein Medikament), das den Appetit hemmt,
maßstabsetzend ist etwas, das...
zinsbringend ist eine Investition, die...
völkerverbindend ist eine Politik, die...

4.2.7. Umformungen von Komposita zu Syntagmen im Text

Den Lernenden wird die Aufgabe gestellt, die in den Leserbriefen vorkommenden Komposita durch syntaktische Konstruktionen zu paraphrasieren. Im Gegensatz zu "Aufgabe 6", in der diese Paraphrasierung außerhalb des Textes geleistet wird, handelt es sich hier um eine wesentlich schwierigere Aufgabe, wie der Ausdruck "nebelgrüne Juttas" (Text 3) veranschaulichen mag.

Im Zusammenhang mit dieser Paraphrasierung gelangen Lehrer und Lernende zur Funktionsanalyse, d.h. zur Reflexion der mit den Adjektivkomposita verbundenen pragmatischen Leistung, beziehungsweise zur Analyse der an ihren Mißbrauch gekoppelten Effekte. Als Beispiel für eine Gegenüberstellung von Kompositum und Syntagma:

Kompositum	Syntagma
nebelgrüne Juttas	Die Juttas (=die Grünen) sind vor lauter Eifer für ihre Ideen so kurzsichtig wie jemand, dessen Sicht durch "Nebel" eingeschränkt ist.

In der anschließenden Analyse der mit diesem Bild "nebelgrün" implizierten Gedanken, die der Autor im Kompositum nicht explizit prädiziert, sondern auf deren assoziative Zuordnung er vertraut, wird die pragmatische Funktion eines solchen Kompositums deutlich werden: "Lächerlichmachung des politisch Andersdenkenden".

Im Zusammenhang eines solchen Textes und einer solchen Übung stellt sich für den Lehrer die Aufgabe, die notwendigen landeskundlichen Informationen — Wer ist Jutta? Wer sind die "Grünen"?... — zu liefern.

4.2.8 Funktionsanalyse

Für eine weitergehende Funktionsanalyse der Adjektivkomposita soll den Lernenden der folgende selbst erstellte Text zur Lektüre gegeben werden:

"Zum Rücktritt von Anke Fuchs

Gehört Anke Fuchs auch zu den ehrgeizverseuchten Politikern in der SPD-Spitze? Handelt es sich bei ihr um eine der männerfressenden Emanzen, oder ist sie gar Sympathisantin jener schonkostgeschädigten Fraktion der Grünen im Deutschen Bundestag? In einer aggressionsgeschwängerten Sitzung der krisengeschüttelten SPD stießen ihre Worte selbst bei schmidtgeschädigten Parteifreunden nur auf medienorientiertes Interesse".

Worterklärungen:

- Der Artikel bezieht sich auf die Zeit, als Helmut Schmidt deutscher Bundeskanzler war.
- Anke Fuchs war Ministerin im Kabinett von Schmidt.
- Die SPD — die Partei Schmidts — befand sich damals in einer schweren Krise.

Aufgaben:

1. Versuchen Sie den Artikel in eine "normale Sprache" zu übersetzen!
2. Welche Funktionen haben die Komposita in dieser Satire?
3. Suchen Sie in deutschen Zeitschriften und Magazinen nach ähnlichen Komposita und bestimmen Sie deren Funktion!

Eine andere Anregung für eine Didaktisierung der Adjektivkomposita nimmt ihren Ausgang von der Textsorte "Reklametext". Einige solcher Texte, die aus Modezeitschriften und anderen Illustrierten entnommen sind, finden sich als Kollage im Anhang.

Mögliche Lerneraktivitäten — neben den obengenannten Übungen — könnten hier sein:

- Zusammenstellung eigener Kollagen mit Reklametexten aus deutschen Illustrierten, die Adjektivkomposita enthalten, durch die Lerner.
- Sammlung und Funktionsanalyse der in diesen Anzeigen enthaltenen Komposita. Sprachliche Ausdrücke wie "hochglanzversiegelter Bohnerwachs", "bioaktives Waschmittel" und "preisgekrönter Kaffee" verweisen deutlich auf die suggestive Wirkungsweise dieser Bildungen; die konnotative Wirkung dieser Sprachzeichen, die gezielt positiv besetzte Assoziationen des Rezipienten — hier des Verbrauchers beziehungsweise des Kunden — aktivieren, ist bei diesen Komposita wichtiger als der denotative Zeichengehalt.

- Zusammenstellung ähnlicher Kollagen aus portugiesischen Zeitschriften und Analyse der Sprachstrukturen, die im Portugiesischen eine analoge Funktion erfüllen.

Als begleitendes "Projekt" zu einer Unterrichtsreihe, die explizit die Adjektivkomposita und ihre kommunikativen Funktionen als Thema hat, könnte man die Erarbeitung einer Kartei mit Adjektivkomposita mit den dazugehörigen syntaktischen Paraphrasierungen vorschlagen, untergliedert nach den unterschiedlichen Strukturtypen und ihrem Vorkommen in verschiedenen Texttypen. Zusätzlich könnte diese Kartei Übersetzungen der Komposita ins Portugiesische enthalten.

Ein solches Projekt ist im Bereich des Germanistikstudiums an portugiesischen Universitäten denkbar für den Unterricht im Fach Linguistik im vierten Studienjahr²¹.

BIBLIOGRAPHIE

- CASTRO, I., DUARTE, I., LEIRIA, I. (Herausgeber) — *A Demanda da Ortografia Portuguesa*, Lisboa, Edições Sá da Costa, 1987.
- CUNHA, Celso und Luís Filipe Lindley CINTRA — *Nova Gramática do Português Contemporâneo*, Lishoa, 1986.
- ENGEL, Ulrich — *Deutsche Grammatik*, Heidelberg, Julius Groos Verlag, 1988.
- FLEISCHER, Wolfgang — *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, 4. Auflage, Tübingen, Niemeyer 1975.
- HENZEN, Walter — *Deutsche Wortbildung*, 3. Auflage, Tübingen, Niemeyer 1965.
- NEUNER, Gerhard, KRÜGER, Michael und Ulrich GREWER — *Übungstypologie zum kommunikativen Deutschunterricht*, 5. Auflage, Berlin/München/Wien/Zürich, Langenscheidt 1985.
- KLOEPFER, Rolf — *Poetik und Linguistik*, München, Fink Verlag, 1975.
- WILSS, Wolfram — *Wortbildungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache*, Tübingen, Narr, 1986.

²¹ Solche Projekte ließen sich am besten in einem Sprache und Linguistik integrierenden Unterricht durchführen, in einem Fach "Língua e Linguística", das unter der Regie nur eines Dozenten unterrichtet wird; wie es in der Germanistischen Abteilung der "Universidade Clássica" in den Studienjahren 83/84 der Fall war, dann aber leider wieder zugunsten einer Unterteilung in zwei von verschiedenen Dozenten unterrichteten Kursen aufgegeben wurde.